

X, 45. Ebend. 17. J. bezieht sridh auf das Opfergefäß. — Der Drache der Tiefe, d. h. der im Hintergrunde der Wolken wohnende, ist kein anderer als der *ahi*, welcher Gegenstand des menschlichen Abscheus und der Kämpfe Indra's und der anderen Götter ist. Er wird angerufen in demselben Sinne, in welchem andere Religionen ihren bösen Göttern Tempel bauen oder zu ihnen beten. Die Anrufungen geschehen meist nur beiläufig neben anderen Luft- und Himmelsgenien, I, 22, 7, 5. IV, 5, 10, 6. VII, 3, 5, 5. X, 8, 2, 12; unten XII, 33. Den Erklärern erregte jener Widerspruch Anstoss; so gibt Sâj. z. B. zu VII, 3, 5, 5 die Notiz, dass der Drache der Tiefe der mittlere Agni sei; vrgl. Ait. Br. 3, 36<sup>1)</sup>.

X, 46. X, 10, 2, 4. Unter dem Vogel versteht D. den *Vâju*. Seine Mutter ist ihm, wie auch J., die mittlere *Vâc*, wie überall wo in diesem Gebiete eine weibliche Personification auftritt. Der Vogel ist auch hier schwerlich etwas anderes als die Sonnenkugel.

X, 47. X, 8, 5, 7. Das Wort *purûravas* findet sich ausserhalb des Liedes, welchem vorliegender Vers entnommen ist, nur I, 7, 1, 4, wo es Bezeichnung des frommen Mannes ist: «der vielrufende.» Siehe zu XI, 39.

---

1) Die Purânen entstellen den Namen zu *Ahirvradhna*, den sie nicht unrichtig unter den *Rudra* aufführen. Vish. P. 121. Dessgleichen der *Harivaṇṇa*.